

Thema: Sprache und Kultur

Schreiben Sie einen **Kommentar**.

Situation: Auf einer Website sind Sie auf einen Artikel gestoßen, den Sie nun kommentieren möchten. Finden Sie einen passenden Titel.

Lesen Sie den Bericht „Sprache lernen mit KI“, der am 26. Juli 2023 auf der Plattform des ORF erschienen ist.

Verfassen Sie nun einen **Kommentar** und bearbeiten Sie nachstehende **Arbeitsaufträge**:

Beschreiben Sie den Sachverhalt.

Erläutern Sie die Wichtigkeit des Erlernens von Sprache(n).

Nehmen Sie zur Aussage, dass die KI das Sprachenerlernen ersetzen könnte, **kritisch Stellung**.

Schreiben Sie zwischen **405 und 495** Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.



Sprache lernen mit KI

Die Rolle der künstlichen Intelligenz im Spracherwerb wird immer bedeutender. Soziologe Kenan Güngör sieht in der Technologie eine Möglichkeit, Zuwanderern den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

26. Juli 2023

In naher Zukunft könnten Zuwanderer nicht mehr darauf angewiesen sein, Deutsch zu lernen, um eine Arbeit zu finden. Dies ist die Ansicht des Soziologen Kenan Güngör, der im Auftrag des Landes Oberösterreich die bestehenden Sprachkurse untersucht hat. Er glaubt, dass künstliche Intelligenz (KI) viele der bisherigen Hürden beseitigen wird.

Die Rolle der Künstlichen Intelligenz

Noch würden wir in den Kinderschuhen der künstlichen Intelligenz stecken – aber schon in naher Zukunft sieht der Soziologe kleine Kopfhörer, die in 20 Sprachen automatisch simultan übersetzen können. Und da stelle sich auch die Frage, „wie intensiv wir eigentlich dann Deutsch oder andere Sprachen noch lernen müssen“, sagt Güngör.

„Vergessen wir nicht, eine Sprache zu lernen hat ja mehrere Seiten. Sie haben ja den Vorteil, dass Sie in eine Sprache und somit in eine Sprachwelt und eine Kulturwelt eintauchen“, so Güngör. Die KI könne zwar die funktionalen Probleme lösen – die kulturelle Dimension allerdings nicht ersetzen.

Soziologe zu neuartigen Sprachkursen

464 Plätze in neuartigen Sprachkursen sollen in Oberösterreich ab September für Menschen zur Verfügung stehen, die Sozialhilfe beziehen und nicht Deutsch als Muttersprache haben, ebenso für Asylwerber, die mit hoher Wahrscheinlichkeit in Österreich bleiben dürfen.

Der Sozialwissenschaftler, der im Auftrag des Landes die bestehenden Sprachkurse untersucht hat, sagt, viele Zuwanderer seien derzeit überfordert. „Wir haben einen größer werdenden Anteil von Menschen, die kaum in der Schule waren aufgrund der Flucht. Und diese Menschen sind eigentlich in den normalen Deutschkursen überfordert, insbesondere mit der Schriftsprache, wenn sie zum Beispiel noch nie einen Stift in der Hand gehalten haben.“

Wenn allerdings erwarten werde, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Deutschkurses automatisch mitschreiben können, funktioniere das nicht. Hier empfiehlt der Soziologe eine Art Vorschule, in der die Menschen alltagsnah nicht das Schreiben, aber das Sprechen und Verstehen lernen. „Das hilft den Menschen am Anfang am meisten. Das motiviert auch dann weiter an der Sprache dranzubleiben“, sagt Güngör.

Zusätzliche Kursplätze für Asylberechtigte

1.700 von 6.000 Menschen, die in Oberösterreich Sozialhilfe beziehen, sind Asylberechtigte. Ziel sei es, dass sie so schnell wie möglich eine Arbeit finden, heißt es von Integrations-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer von der ÖVP. Gleichzeitig verfügen immer weniger Geflüchtete über ein hohes Bildungsniveau. Daher werde es ab September zusätzlich 464 Plätze in neuartigen Deutschkursen geben, die speziell für Sozialhilfebezieher nichtdeutscher Muttersprache gedacht sind, so Hattmannsdorfer.

Quelle: <https://ooe.orf.at/stories/3217408> (22.10.2023).